

Wingert-



Ihr, die ihr da hineinkommt, lasst alle Hoffnung fahren!

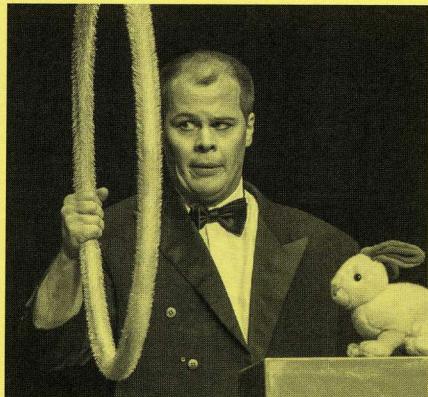


Wie einst Quichot auf Rosinande,
reitet heut durch unser Lande,
Sparritter Nikofrick von Win,
nach Kürzen strebt sein Sinn.

Beim Beamten seiner Pension,
zu viel Rente, zu viel Lohn,
bei wenig Arbeit zu viel Geld!
So das Credo von unsrem Held.

Doch es stehen Trutzburgen da,
Regierung, Landtag und Justitia.
Gut kommt jetzt Hilfe aus Schaa,
zum Reiten kann Win den Wingertesel ha.

Thomas Beck tritt zurück



Gerüchten zufolge machte sich in Schaan grosse Freude breit, als bekannt wurde, dass Thomas Beck seinen Rücktritt bekannt gegeben hat. Leider stellte sich dann heraus, dass es der Tschutter war und nicht der Clown.

Volksblatt hat vor Papst gewusst, dass er gewählt wird

Mittwoch - 13. März 2013 | 18:36

Habemus Papam - Im Vatikan steigt weisser Rauch auf!

VATIKANSTADT - Die Kardinäle haben einen neuen Papst gewählt. Auf dem Petersplatz herrscht grosse Freude.



Die römisch-katholische Kirche hat ein neues Oberhaupt. Im fünften Wahlgang wählte das Konklave am Dienstag einen neuen Papst. Der weisse Rauch stieg kurz um 19.07 Uhr aus dem Kamin der Sixtinischen Kappelle, als Zeichen der Wahl eines Nachfolgers von Benedikt XVI.. Auf dem Petersplatz brach Jubel aus unter den tausenden wartenden Menschen. Auf wen sich die 115 Kardinäle geeinigt haben wird erst im Verlaufe des Abends bekannt. In Rom läuteten die Kirchenglocken. Das nun beendete Konklave gehört zu den kürzesten in der Kirchengeschichte.

Das nennt dr Esel mol an Exklusiv-Gschecht!

Aufstand des Jahrhunderts für 100 Franken

Radio L «met dr meischta Abwächslig» soll 100 Franken kosten. Die Regierung hatte sich wahrscheinlich auch auf Widerstand eingestellt, doch mit der flexisch-haslerschen Welle hat dann wohl doch niemand gerechnet. Nie wurde je ein solcher Aufstand wegen 100 Franken gemacht, ob in Facebook-plattformen, Leserbriefen, Frontartikeln mit visuell-gestalteten Höchstleistungen – man darf gespannt sein, ob der haslersche Kampf gegen 100 Franken weiter ausgetragen wird. Man munkelt, es sei Vernunft eingekehrt. Dr a isch an Hirni, dr ander schaffet met Hirni



Frage Schaaner 2: «Gommer no zum Walter as gi neh? Hätter offa?»

Beni: «Wass doch i ned!»

Ob Mann oder Frau – hauptsach Mensch!

Die - laut offizieller Statistik - niedrige Anzahl der Frauen im Landtag ist irreführend. Wir haben doch einige Männer im Landtag, die zu ihrer Mähne mehr Sorge tragen als die holde Weiblichkeit. Besonders die Abgeordneten aus dem Unterland stellen gerne ihre Haarpracht und ihren Kleiderschrank. zur Schau. Somit kommt der Wingert-Esel zum Schluss, dass gerade die Tschügger mit einer 40-prozentigen «Frauenquote» dazu beitragen, dass diese gesellschaftlichen Missstände und somit die Diskussionen über eine allfällige Zwangsquote ein Ende finden dürfen.

Der Wingertesel ist also deutlich liberaler als das weisse Kampfblatt!

Wäsch no an?

Texte senden an:
wingertesel@powersurf.li

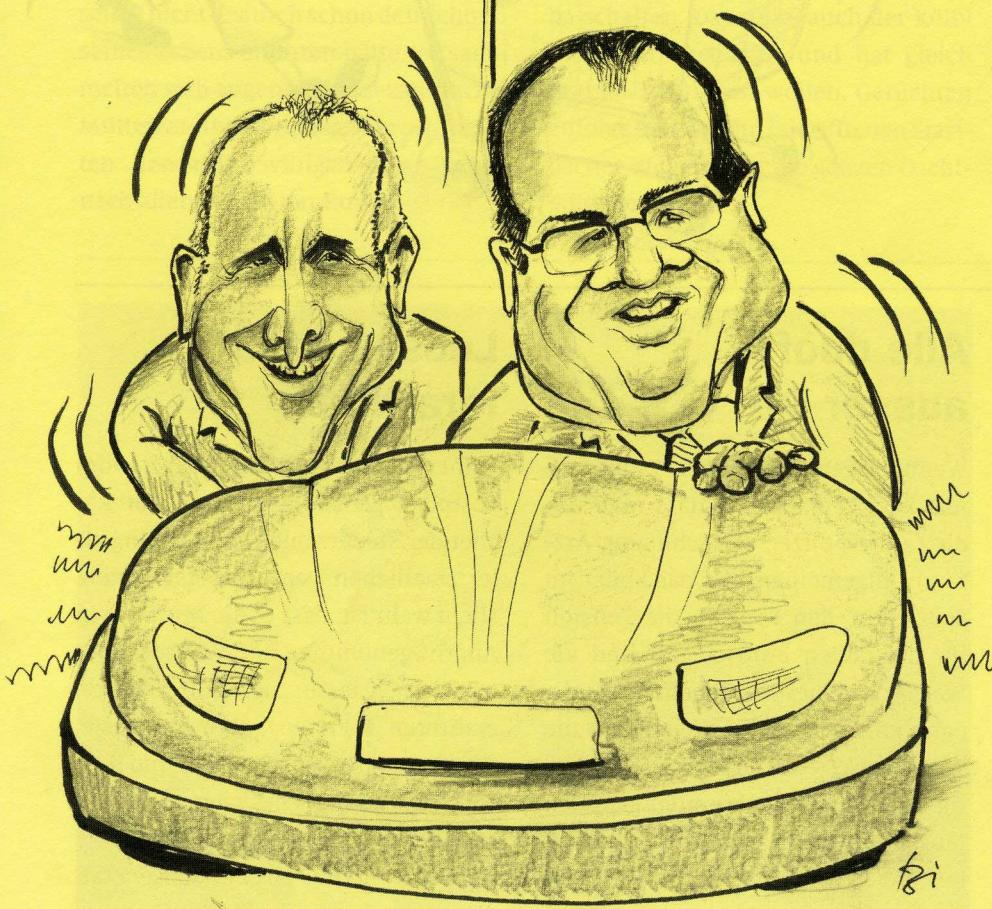
Beste Freunde

«Was z Schaa tuat, tuat o z Vadoz» haben sich der Regierungschef und sein Stellvertreter gedacht und den Mobile und den Häuptling kopiert. Jetzt gibt es im Land also zwei rot-schwarze beste Freundespaare. Einfach unter anderen Vorzeichen. Der Esel wünscht Thomian, Adrias, Dabert und Huniel alles Gute beim weiteren Koalieren.



3 Verbrecher, 18 Einbrüche, 2 Tage Bewährung

Falls Ihr Portemonnaie auch unter der Sparkrise leidet: Der Esel hätte da einen Vorschlag, wie Sie ihren Haushalt aufbessern könnten. Versuchen Sies doch mal mit gewerblichem Diebstahl. Das haben drei junge Herren letscht Johr auch schon für sich entdeckt. 18 Einbrüche beginnen sie – nein, nicht was Sie jetzt denken, nicht alle an einem Stück. Zwischendrin sassen die Jungen immer wieder für ein bis zwei Tage im Gefängnis, quasi zum Kräftesammeln, dann gingen sie wieder auf Streife, dann wieder in die Ziegelmauern usw. usw. Klar, solche Tätigkeiten sind mit Anstrengungen verbunden. Aber man hat was davon und gerade junge Menschen müssen sich nicht allzu viele Sorgen machen: Das Landgericht mahnt so etwas mit zwei Tagen Bewährung ab. Und dr Juschtizminischter fahrt drwil mem Ex-Polizei-Chef Töttschäutile.



Kommende Furzideen von Pio Snowden und Judith Gmandsfusion

Mut und Innovation haben dank den Landesabgeordneten Schurti-Oehri endlich Einzug ins Toblerone-Haus gehalten. Dem Esel wurden die neusten Pläne zugespielt:

- Künftig werden Staatsfeiertag, Weihnachten und Ostern zusammengelegt
- Alle Sportvereine im Land werden zusammengelegt – gegen den Funktionärsmangel
- Asyl für Kim Jong Un – für ein Parlament ohne Widerrede
- Staatsangestellte haben künftig keine Meinung mehr zu haben – spart Doppelmandate nachhaltig
- Oehri wird zu Öri und Judith zu Judit – spart Buchstaben und Tinte (vor allem bei der BVD)
- Verwaltungsreform: Schulamt übernimmt Aufgaben der Landespolizei – «Hen eh z viil Lüt!»

Aber Hauptsach, ir Zitig – wenn o därmol nogad ir gäala



Alle Goalies verletzt

Mit Baumgartner, Rupf und Hehle verfügte der Schaaner FC zum Saisonstart über ein solides Dreiergespann im Tor. Dass sich alle drei während der Saison verletzen, konnte man nicht wissen. So behaft sich der Goalie-Wässerle aus dem grossen Goalie-Fundus der Gemeinde. Tennisspieler Davida wurde kurzerhand reaktiviert und aus der U18 kam auch noch der Majer-Claudio als Aushilfe. Und wenn es dem grad aufgrund höherer Landesverpflichtungen nicht ausgeht und der Davida auch nicht kann, steht halt der Dünser-Patrick im Tor. Vermutung: «Wären alle fit, könnte der FC auch problemlos mit 11 Goalies in der Startelf auflaufen.»

Alle doof – ausser DU

Wenn die ganzen Söderi in Vaduz einmal kapieren würden, dass man nur die Landespolizei, das Schulamt, Ärzte im Allgemeinen und das Spital im Speziellen, den Förscht, die Pension für die faulen Büroschläfer und die Weissen sowieso abschaffen würde, dann könnte man die Steuern für die verarmten Treuhänder endlich gehörig senken und sie könnten sich den Moscht für ihre dicken Kärren wieder leisten.

Quack Jaderer

DU-Parteizentrale
Holzhüüsle näbam Bierhüüsle

Loose-Loose föra Niki

Wahr ist, dass der Apotheker vom Postplatz gleich heisst, wie der Rächer der Steuerzahler und Liebling aller staatlichen Pensionsversicherten. Nicht wahr ist, dass er die Initiative in Angriff genommen hat. Wahr ist aber trotzdem, dass er sich von diversen erzürnten Beamten anhören musste, was er für an blöada Siach ist und dass sie sicher keinen Fuss mehr in seinen Läden setzen würden.

Der Esel meint: «Loose-loose statt Win-win!»

Güf der Mama- und Kinderschreck

Ein Schaaner Chefredaktor des in Triesen ansässigen Vaduzer Medienhauses hat es manchmal eilig, seinen schelligen Berg hinunter zu sausen. Eines Tages, als er wohl wieder einmal a bez gstresst gse isch, regte er sich unsäglich über den vor ihm plumpernden Bus auf. Dann endlich hielt das grüne Fahrzeug, «jetzt oder nie», dachte er sich und setzte zum Überholen an. Doch vor lauter das Gaspedal in seinem Rennäutile durchdrücken, beachtete er gar nicht, dass er neben der Gampriner Primarschule steht und die Kinderlein den Zebrastreifen überqueren wollten – und eh' er sich versah, schaute ihn auch schon ein völlig verängstigtes Mädchen an, als er auf die Klötze trat, dass er beinahe den Boden durchdrückte. Als ob der arme Mann selbst nicht dadurch schon den Schock seines Lebens erfahren hätte, versammelten sich augenblicklich zahlreiche Mütter um ihn herum und beschimpften den unfreiwilligen Rennäutiler nach allen Regeln der Kunst.

Genua? Genau!

«Schö isches gse!» lautete das Fazit der Weiberferien bei s Winklers. Rosi und ihre jüngste Tochter Sandra genossen eine Woche in der Toskana bei herrlicher Meeresluft und liessen es sich richtig gut gehen. Für Rosi war Italien so schön, dass sie beim Rückweg sogar den Rank in den Norden verpasste... ganze drei Mal fuhr der kleine blaue Toyota Yaris durch Genua, bis die Rosi endlich richtig abbog. Kommentar Sandra: «Vielleicht hät si statt Genua uf da Autobahschelder «Genau» gläsa!»

Zitat des Tages



«Thomas Lageder hat krampfhaft versucht, auf einer Glatze eine Locke zu drehen. Er müsste am besten wissen, dass dies nicht möglich ist.»

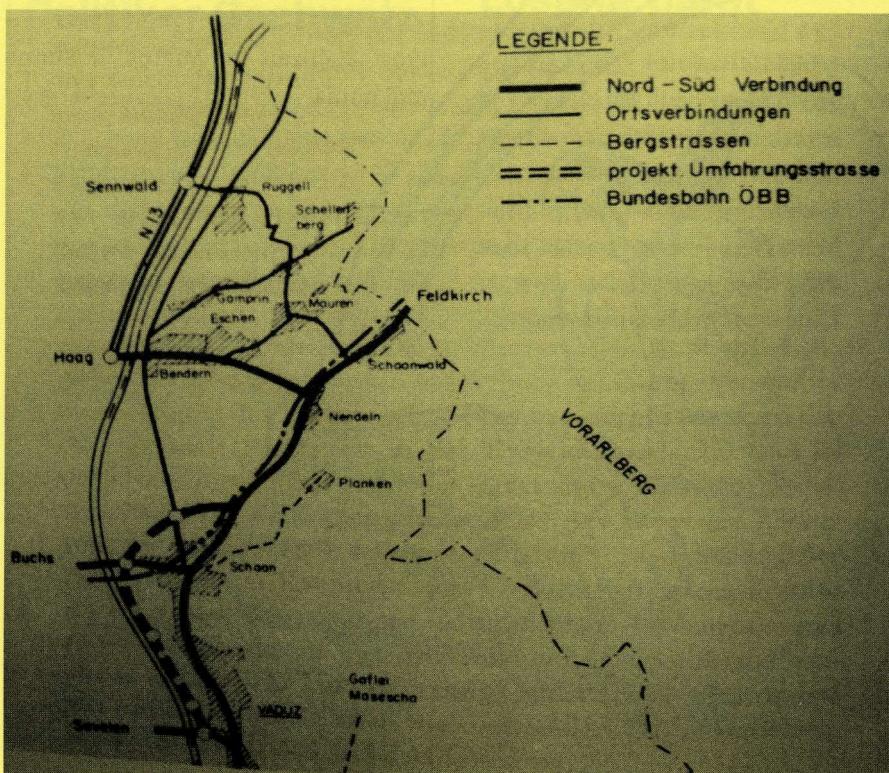
HARRY QUADERER
DU-FRAKTIONSSPRECHER

Radio International hoch drei

Es hat in Liechtenstein bekanntlich Tradition, dass beim Radiofunk vor allem Schwizer, Groschle und Schwoba schaffen. Da wollte auch der Kölbl nicht zurückstecken und hat gleich drei Konzessionen wollen. Gerüchten zufolge eine für ihn, eine für den Stari-bacher und eine für die ganzen Oscht-europäerinnen.

Nationale Verwirrungen

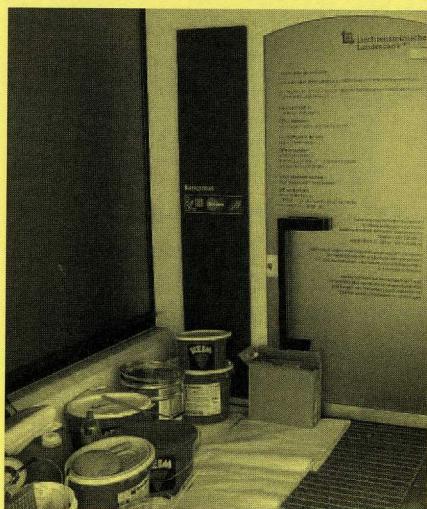
Nach dem Abgang von Bidu Zaugg aus dem Nationalteam gingen die Verantwortlichen des LFV über die Bücher. Man verpflichtete kurzerhand René Pauritsch. Da nun die Österreicher einen Schweizer Teamchef haben, können wir doch einen Ösi holen. Das sind die internationalen Gänge des Fussballs!



Hett ma doch glei...

Wer kann sich erinnern? In den 70ern unter der Regierung Walter Kieber kam die Umfahrung Schaan-Triesen vor das Volk und wurde hochkant von diesem an der Urne verrissen. Dass nun Schaan einen tollen und teuren Industriezubringer hat, inspirierte Landesvertreter zur Idee, dass nun auch Triesen einen solchen brauche. Grüne, Pflanzbodenbesitzer und grüne Pflanzbodenbesitzer wittern schon die Verschwörung, dass nun diese Umfahrung durchs Hintertürchen eingeführt werden soll: Der Wingert-Esel meint: Hett ma doch glei di ganz Umfahrig baut, wo s Gäld no an Wert ka hät! Sälber Tschold!

Schaaner Filiale frisch gestrichen



Ein ehrliches Danke sei noch an die Herren der LLB-Teppichetage gerichtet – dafür, dass sie den Bergern ihre LLB-Filiale geschlossen haben. Der Esel findet, dass die alta Meitla vu dioppa au ättas zum Staatshuushalt beiträga kunnan. Schi sins ja schu gwennet vum Gang id Apothek ga Vaduz ab.

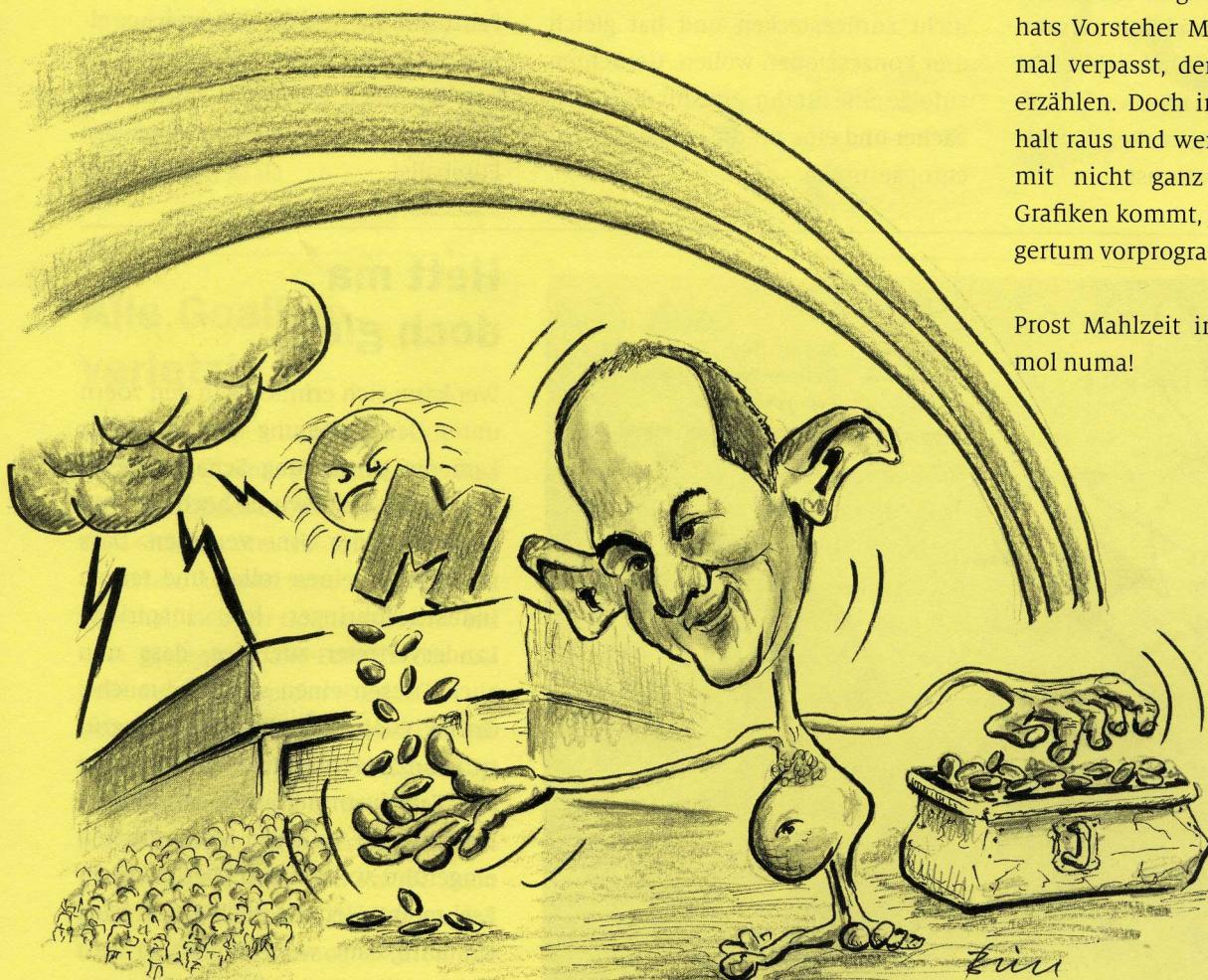
Aber z Schaa hemmer schliasslig zwe Apothekana und sins drum ned gwöhnt, wägd jedem Seich of Vaduz dori goh. Do hettender si also ned striicha mösa.

Dr Centraler mag numma, dr Konrad well immer

Dass das Vaduzer Casino-Projekt nun in die nächste Runde geht, hat findige Bauplaner in Schaan inspiriert. Es soll eine grosse Überbauung geben, wo aktuell der Centraler wörtet. Was hinein kommt, weiss man noch nicht genau. Bekannt ist nur, dass der Centraler nicht mehr wörta well und s Konrads Hanno immer gern baut. Ob er nun die Vaduzer in Sachen Casino überholen will, ist dem Wingert-Esel nicht bekannt.

Irische Verhältnisse in Triesen

Ein Mahl am Ende des Regenbogens



Heieiei, was ist denn los in Triesen? Da soll so ein Migros entstehen. Jedoch habs Vorsteher Mahlheur wieder einmal verpasst, den Bürgern davon zu erzählen. Doch irgendwann kommt's halt raus und wenn dann der Mahlus mit nicht ganz massstabgerechten Grafiken kommt, ja, dann ist Wutbürgertum vorprogrammiert.

Prost Mahlzeit im Migros, ir Sunna mol numa!

Vor Gericht: Murmeltiere elend zugrunde gerichtet?



Bei Gefahr verzieht sich das Murmeltier geschwind in seinen Bau. Das wurde einigen Tieren zum Verhängnis. (Symbolfoto: SSI)

Eingesperrt Verenden Murmeltiere qualvoll, wenn man ihren Baueingang zuschüttet? Mit dieser Frage musste sich das Landgericht am Donnerstag befassen.

menthaler Käse», erklärte der Beschuldigte vor Gericht. «Wollt ihr etwa zuschauen, dass dieses Problem aus dem Ruder läuft?» Er wollte doch nur das Beste für Vieh, Land und Murmeltier. Diese Durchführungsweise, welche der Angeklagte im Verborgenen bewerkstelligte,

Diese Formulierung stinkt zum Himmel!» Das sah der Richter anders und bezog sich auf die eigenen Aussagen des Angeklagten, dass «die Jäger zu wenige Nager schiessen würden, damit die Murmeltierpopulation in Grenzen gehalten werde».

Koin häcer Wille dahinter

«Für Vieh, Land und Mormile» statt «Gott, Fürst und Vaterland»!

Top Nine: Politiker-Gschwätz

- Miar muan spära
- Ich möchte mich jetzt kurz fassen
- Wo muass i jetz drocka?
- Ober was stimmen mr eigentlich jez ab?
- Ich möchte mich meinen Vorrednern anschliessen, aber betonen dass...
- Man muss diese Frage natürlich gesamtheitlich betrachten, denn...
- Es handelt sich hierbei um eine komplexe Angelegenheit
- Damit setzt man falsche Zeichen, Signale, Prioritäten.
- Man kann nicht nur die Ausgaben Seite betrachten, man muss auch die ähm.. halt die andere, die muss man auch betrachten.

Seorg Gele hat die Lösung parat

Seorg Gele, Fahrradfundamentalist aus Vaduz, hat die Lösung für den unterirdischen Grosskreisel in Feldkirch parat. Das Ganze müsste nur nach dem Vorbild der Inficon geplant werden: Acht Velospuren, eine Solarbetrieben U-Bahn und nur eine Spur für Autos, die mit massiven Strafzöllen belegt ist.

Industriezubringer ein Schnäppchen

Recherchen des Wingertesel haben Erstreckendes zutage gefördert! Während Schaan in der Lage ist, auf grüner Wiese anderthalb Kilometer Autobahn für 15 Millionen zu bauen, verbraten die Guzzler zwischen Röfibrock und Argus 5 Millionen ohne sichtbares Ergebnis.

Aus der Landespolitik

Gelebte Koalition oder Höchststrafe für eine Blaufahrt?

Dass auch die Schwarzen manchmal blau sind, hat FBP-Interimsstabschmeischter Helmfried Asler im vergangenen Jahr eindrücklich unter Beweis gestellt – sehr zum Missfallen der Staatsgewalt. Während der führerscheinfreien Zeit nahm ihn dann Landtagskollegin «Judit Öri» überall hin mit. Dem Wingertesel ist es bisher leider nicht gelungen, ob dies ein Ausdruck guter Koalitionsarbeit ist oder eine verkehrspädagogische Massnahme darstellt, nach deren Durchleiden der Helmfried nie mehr zum Blaufahrer werden wird.



**Wass denn där Franzos ned sälb, wonr uf sim Telefon drocka muass?
Oder wieso schribt dr Hasler, er hai förna wähla mössa?!**

Liechtensteiner wählten für Franck Ribéry

FUSSBALL. Der Weltfussballer des Jahres, der Ballon d'Or, wird seit der WM 2010 in Südafrika von der Fussballfachzeitung «France Football» und dem Weltfussballverband Fifa gemeinsam ermittelt. Früher hielten im Wahlgremium von France Football lediglich die Journalisten Einsitz; die Wahl wurde seit 1956 für den besten europäischen Fussballer durchgeführt. Die Fifa, die seit 1991 den Weltfussballer gewählt hatte, liess bis ins Jahr 2010 lediglich die Nationaltrainer und Captains aller Fussball-Nationalteams voten.

«Verschwind, du Tschügger!»

Nach Bestehen der Gesichtskontrolle beim Vorsteher und Zustimmung des Gemeinderates zur Entschüggerung und gleichzeitiger Einbürgerung in die Metropole zu Schaan sagte der Ladi Budi anlässlich der Eröffnung der Badesaison im Schwimmbad Mühlholz zu seinem Sohnemann Radi Bené: «Verschwind, du Tschügger!». Kompliment, der Ladi Budi hat die erste Bewährungsprobe meisterhaft bestanden.

Grosszügige Spende über den Rhein Teuerste Azzurri-Mannschaft aller Zeiten

Der FC Azzurri Schaan wurde nach dem Ausscheiden der Familie Capozzi kräftig am Transfermarkt aktiv. Die Viertligatruppe bürgerte zwei junge Spieler des FC Buchs, die zu Hause keinen Platz im Team fanden, oder wollten, ein. Erst im Nachhinein wurde den Tschuttern klar, dass die Buchser für diese Spieler einen Haufen Geld verlangten. Der FC Schaan

agierte als Retter in der Not und gewährte einen Überbrückungskredit. Böse Zungen behaupten, dass der FC Buchs dieses Geld braucht, um die ganzen ehemaligen FL-Nationalspieler zu bezahlen, damit sie in der Drittliga kicken dürfen. Wie ein weißer Unterländer sinngemäss einmal sagte: «Der Fussball ist eine Hure, zum Glück liebe ich Huren!»

Julius parkt, wo er will

Datenschutz in Vaduz – Grosseinsatz für den Mittelberger Flipp. Für ihn ist es das Wichtigste, seine Co-Staatsangestellten für den Schutz persönlicher Daten zu sensibilisieren. In einer flammenden Rede und packenden Rede warnte er vor den Gefahren von Facebook, Twitter und Spionabüachle. Als plötzlich ein renitenter Störenfried des Flipps spannenden Vortrag unterbrach: «Weller Dubel met dr Nummera FL 45678* hät mi zuaparkiart?» Ein Raunen ging durch's gefesselte Publikum angesichts dieser dreisten Frage – als plötzlich der hoche Polizeichef mit hochrotem Kopf von seinem Sitz hochschnellte und sich als Delinquent zu erkennen gab.

* D Nummera vom Esel isch am Esel bekannt.

Wäsch no an?

Texte senden an:
wingertesel@powersurf.li

Wenn s Schaaner Zwo bem Zögla helft

Der FC-Präsi Winkler wechselte im November sein Domizil ins Rossfeld. Genau die richtige Gelegenheit, die Loyalität seiner 5.-Liga-Truppe zu testen. Und sie kamen alle VOLLzählig. Es

wurde viel geschafft und es lief speditiv. Leider ist bei der Aktion eine Kommode zu Bruch gegangen. Winkler: «Eni hani eh nia möga! Guat gmacht, Jungs!» Saisonziel erreicht!



Hoffentlich geht der Sparwille auf! Nachts ausschalten – nachmittags 14 Uhr einschalten



Die spinnen, die Plankner!

Wenn ältere Menschen des Nächttens über die Treppen purzeln, dann heisst's: Sparzwang in Planken, weil auf der Landstrasse die Lichter ausgehen. Warum die Lampen aber tagsüber brennen, wenn sie niemand braucht, das erschliesst sich dem Talbewohner nicht so recht...

Aschermittwoch 2014:

Die Nasazunft ist ihren Meischter los,
was macht der Fifi denn jetzt blos?!

Wo trinkt er jetzt die Stangen fein?
Wo läärt er dann den Grappa rein?

Seine Frau, die denkt sich nur:
«Wo goht er künftig noch uf Tour?»

Der Esel wünscht alles Guate ir Pensio,
an ächta Kappaträger find a Lösig scho!



Wövel konn denn no?

Der ITW-Meyer und der Pädrassini können ein Lied davon singen: Einmal pro Legislatur lässt die Aurelia ihre schwarzen Co-Minister arbeiten und sorgt für die AHV. Sollte sie Ursula von der Leyen nacheifern, wird sie den siebten kleinen Muggli demnach im Jahr 2034 zur Welt bringen.

Der Esel wünscht viel Glück!

Eni scho weder

Die Landtägler sollten hie und da bez Obacht geh, wenn sie schnorra wän und gleichzeitig das Mikro angeschalten haben. Sonst erreichen bis zletscht die Öffentlichkeit noch Kommentare auf die Wortmeldung von Äulalia Frick hin wie: «Au nei, ned eni scho weder!»

Auf den ersten «Blick» sieht's blöd aus

Der Titel im Blick liess es vermuten: Bei der Cup-Auslosung wurde gepatzt. Der Schaaner FC-Präsident, der den Generalsekretär auf diesen Fehler aufmerksam machte, schaffte es dann auch namentlich in das Schweizer Schmierblatt. Doch der geneigte Esel-Leser dürfte es bereits vermuten, wo der Hund begraben liegt: Natürlich wurde die falsche Ziehung von einem Oschpelt aus der Residenz vorgenommen, der das neue Cup-Reglement nicht kannte. Dass die Schaaner nach der zweiten Auslosung gegen die Profis aus Vaduz fast gewonnen hätten (0:6) verschwieg der «Blick» natürlich in üblicher Boulevard-Manier.

Ganz schön peinlich! Cup-Flop im Ländle!

Vaduz – Verwirrung im Ländle! Am Montag löste der liechtensteinische Verband die Cup-Viertelfinals aus. Im Laufe des Tages wurden Paarungen jedoch wieder annulliert. Grund: Die Verbandsleute hatten ihre eigenen Regeln vergessen! Denn seit dieser Saison ist das Setzen von Teams verboten. So spielte Natitrainer Pauritsch Glücksfee Nummer 2. Blöd gelaufen – vor allem für Schaan (2. Liga)! Statt aufs gleichklassige Triesenberg trifft man nun auf Challenge-League-Leader Vaduz. Und wer hat den Verband auf den Regelverstoss hingewiesen? Michael Winkler, Präsident des FC Schaan. Mi.W.



Frage in
die Residenz:

**Was machen
d Vadozner Narra
jetz, wos Bergers
d Goofa uusgohn?**



Central Garage

29. Juli

Die Central-Garage hat diese Woche geschlossen. Auf Kundenwunsch! Ab Montag, 05. August wieder geöffnet! Das Central hat ab heute wieder offen!!

8 Kommentare

Gefällt mir

Kommentieren

Teilen

Ischs ned eher dr Wört gse?

«Klagemauer» zu Schaan oder: Schaan ist nicht Jerusalem



Da die Uliram nicht mehr wollte, dass die Laschtkärren ihres schönen Bruders nicht mehr an ihrer Höttä vorbeibrättern, errichtete sie eine Mauer vor dem Wäschgräblebröckle. Das kann man nun noch unter alltäglichen Streitigkeiten unter nachbarlichen Geschwistern abhaken.

Als die Gepeinigte dann aber noch beobachtete, dass das «Mürle» zu niedrig war, um auch Fuss-Passanten (meist Schüler) von der Überquerung abzuhalten, wurde die Mauer kurzerhand unüberwindbar in feinstter Berliner Manier aufgestockt. Nun besteht also zwischen Gapetsch und

Landstrasse eine Mauer, die schöner und nützlicher ist als jene am Peter-Kaiser-Platz in der Residenz. Anwohner behaupten: Wo seit 1968 Mensch, Tier und Gefährt über das Wäschgräble ihren Weg verkürzten, höre man nun des Öfteren den schönen Andy klagen.



Das pure wilde Wursten in Schaan

Neu: Döt, woma an kennt: «Zizzle föra Ramadan»

Dangerous Retour-Otto-Guzzi

Als der Fricksche Otto eines Tages mit seiner Motoguzzi in seine Hofeinfahrt in der Duxgass ein- und aufgrund seines kurz zuvor erfolgten Tankstellenstopps im Café Gassner gleich wieder retour ausparkierte, wurde er doch tatsächlich von einer aufwärtsfahrenden Autofahrerin gerammt.

Während der Otto ganz unbeeindruckt umfiel und sich den Haxen zwischen Guzzi und Asphalt quetschte, sei die Autofahrerin nach vorne geschpickt

und nur der Gurt verhinderte, dass die gute Frau durch die Frontscheibe flog. Da hatte sie Glück!

Das Gericht entschied dann auch, dass der Otto mit seiner Höllamashina die Schuld an diesem Zusammenstoß zu tragen hat, weil er als Rückwärtsfahrender den Vortritt missachtet hatte.

Dass der Otto, wenn er vorwärts fährt, schnell ist, wusste der Esel ja. Dass

er aber rückwärts mit seiner Guzzi stärker ist als seine vierrädrigen Verkehrskonkurrenten und -innen – das ist neu.

Der Esel rät daher: «Egal, met was iar uf Wäg sin. Ir Nöhi vom Otto gelt Helmpflicht!»

Der Esel gratuliert aber auch: «Otto, nomol Schwein gha, dass dr Schäck bhalta häsch dörfa!» Wiecher, wiecher!

Roland Ospelt

General Secretary

Team	Geschäftsstelle
Geburtstag	4. Juli 1963
In der Firma seit:	Januar 2003
Firma	Fussball, Skifahren

Moffel meint: «Toller Arbeitgeber»

Das Leben isch kein Schleck

S'Wendiles René wollte – als vorbildlicher Familienvater – im Sommer in der städtischen Eisdiele am Lindarank für sich und seine Familie ein Glacé kaufen. Immerhin hatte es 35 Grad im Schatten – da muss Abkühlung sein. Angesichts der hohen Temperaturen hatte der Glosa-Claudio allerdings technische Probleme mit dem Eiskühler:

Claudio: «Du sorry, miar hän ka Glacé.

Isch z heiss.»

René: «Denn kommer im Winter weder!»

Dass der Claudio dann im Winter den Laden dicht machte, konnte der René ja auch nicht schlecken... äh... schmecken.



Pressemeldung aus dem Bildungsministerium: D Aurelia goht endlich o id Schual!

Kein Apéro für IG-Rüdisser

Dass der frisch gewählte Präsident der IG Schaan, Ex-Poscht-Rüdisser, zur Sitzung des Schaaner Vereinskartells zu spät kam, sei ihm verziehen. Zum einen kamen Vertreter anderer Vereine den ganzen Abend nicht und zum anderen waren die anwesenden Vereinsvertreter froh, dass sie beim reichhaltigen Apéro im Hotel Pferd noch kräftiger zugreifen konnten. Danke, Herbert!

1FLTV vermeldet den Blick in die Zukunft

Susys Sportstudio

«D Tina isch voll guat drauf, schi wird mit super Leischtiga überzeuga. Scho im Training wird schi allna zeiga, dass schi zu da absoluta Topfavorita ufna Olympia-Medailla ghört.»

Danke Susy! Hör bitte uuf, id Zuakunft luaga.

Nacktbader bei Cristoforandys Retti

Müllers Billard-Oli geht nach dem Ausgang gut betankt morgens um 4 klammheimlich und splitternackt in des Präsidenten geheizten Pool (-4 Grad Aussentemperatur), schlüpft wieder in seine Hodla und macht sich auf den Heimweg.

- Fazit 1: Es macht d Hodla gliich nass.
- Fazit 2: Gliich ka Schnoddernasa, also muass Nacktbada gsund sii.

Stefan und die Parlamentsdienste

«Drü Johr wuarma, duarschta und ko Brotwüarscht sin gnuag», hät sich dr Migrations-Eschner Stefan us dr Winkelgass denkt. Also wechselte er im im Oktober zum Staat. Als neuer Bruno Jehle liest er jetzt die Gesetze

vor, an die müar uns halten müand. Und gleich bei seinem ersten Einsatz als legitisher Märchenonkel stürzte die ganze Anlage ab. Dr Esel isch sich seher: Do isch dr «Wuarm» dinna gse.

Aus dem Blätterwald

Das Vaduzer Medienhaus in Triesen gibt bekannt, dass sie künftig nur noch Walser und Quoderer für Führungspositionen in Betracht ziehen. Einem Insider gemäss mit folgendem Hintergrund: «Dört simr wenigschtens seher, dass es kan Öschtriicher isch!»

Neulich im Rössle

Serviertöff Heike: «Tschau Walter, nimms ned z streng!»

Centraler: «Dört muasch bi mir kann Angscht ha.»





Brunos Brauhäusliche Barriere

Nochem grossa Geburtstagsfäschte be dr Schuani Karo hät der Brauhaus-Bruno vorbeldlich sis Auto schtöh loh, nochdem er zviel vo sim Gerschtaaft trunka hät.

Sehr löblich! Allerdings heien es dia, wo am nögschta Tag gi schaffa sind (und d Gapetschschtross als Umfahrig nötzen; s. Bild im Anhang), vermutlich weniger guat gfunda.

Dr Esel findet das aber super, dass o di Gewerbetribenda öppis dagega tuand, dass di Frömda üseri Quartierschtrossa missbruchen...

FC Schaan

- | | |
|----|--------------------|
| 1 | Fabian Baumgartner |
| 3 | Domenico Toto |
| 4 | Phelipe Hatt |
| 5 | Raphael Stulz |
| 6 | Valentin Flatz |
| 7 | Argzon Aliu |
| 8 | Burak Eris |
| 9 | Orhan Isufi |
| 10 | Agim Zeciri (C) |
| 11 | Vito Troisio (T) |
| 12 | Armin Tuhcic |
| 13 | Tobias Niedhart |
| 14 | Nicola Kollmann |
| 15 | Ramon Solinger |
| 16 | Agron Beqiri |
| 17 | Seyhan Yildiz |
| 18 | Stefan Bischof |
| 19 | Fabio D'Elia |
| 20 | Luca Ventura |
| 21 | Eren Dulundu |
| 22 | Aldo Giurgola |
| 23 | Lukas Quaderer |

Erweitertes Kater
Simon Elsensohn
Tobias Schierscher
Fabian Rupf
Alexander Marxer

Der Esel meint: «An ärwiterata Kater ärklärt natürlig, warum eni nüt meh gwinnen. An afacha täts doch o!»



In eigener Sache

Der Landtagsabgeordnete Quaderer gibt jetzt halbjährlich eine eigene Fasnachtszeitung heraus und ist drum nicht mehr beim Wingertesel aktiv. Wie das Beweisfoto zeigt, soll das «Hoi du» nächstens aber in Wingerthirsch umbenannt werden.

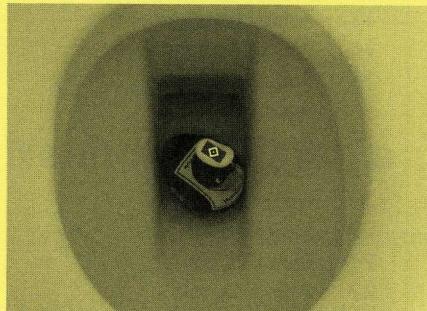
Wäsch no an?

Texte senden an:
wingertesel@powersurf.li

Grossbau in Vaduz

Do soll noml an säga, der Ewald hai i sina acht Johr as Bürgermeischter ka Bauprojekt dorri brocht. O wenns im Öberrhiner Dialäkt agschreba isch. Der Esel meint: Broscht... äh... Proscht

Setsches Saison



Neues «Stillbänkli»: Bernadette Hanselmann, Verein La Leche League Schweiz, Ewald Ospelt, Bürgermeister Vaduz, Tamara Beck, Initiantin, und Giorgio Di Benedetto, Maleratelier Boss AG, anlässlich der Einweihung.

Bild sdb

Eisplatz trifft Nerv der Bevölkerung

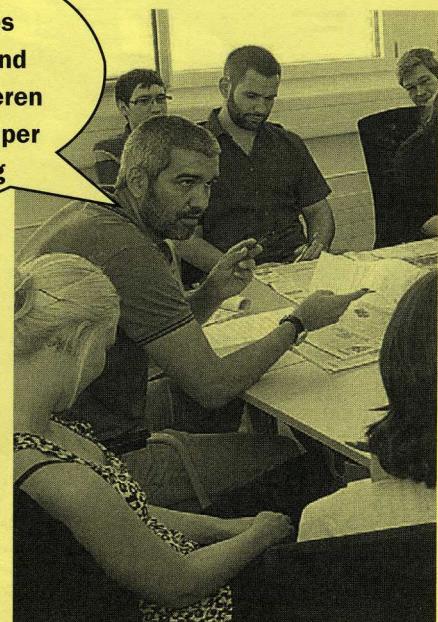
Wir gratulieren der Residenz: Mit dem Eisplatz mitten im Städtle haben die Organisatoren die Nerven getroffen: 1. Der Mütter, die mit den Kindern zum Eislaufen kamen und feststellen mussten, dass man «heute noch keine Eislaufschuhe mieten kann» oder «Heute der Platz vermietet ist». 2. Der

Vaduzer Gastronomen, die sich ob dieser Weltidee beschwerten, weil die Organisatoren die Käsknöpfe aus dem Bärg importierten. (Dass sie damit so viel Laufkundschaft hatten, wie schon lange nicht mehr – weil die «Alphötta» viel zu klein war dürfte einiges wieder gut gemacht haben) und 3. sicher den

Nerv der «Grünen», weil man bei frühlingshaften Temperaturen den Eisplatz unter riesigem Energieaufwand über Wochen hinweg herunterkühlen musste. Der Wingert-Esel wünscht den Organisatoren auch beim nächsten Mal ein glückliches Händchen bei diesem tollen Event.



Und na nimmsch des
Mail vo da Marlies und
na tuasch des publizieren
und denn hosch ah super
Gschicht ir Zeitung



ADrian HaSler: Grüsse aus Sotschi!